

Erfahrungsbericht: Ballondilatation und Bougierung

Ungefähr ein Jahr nach meiner Tumor-Operation hatte ich wieder Schluckbeschwerden. Die Beschwerden verschlimmerten sich. Manchmal musste ich die Nahrung sogar wieder erbrechen, da diese in der Speiseröhre stecken blieb.

Eine Magenspiegelung sollte Aufschluss darüber geben, was die Ursache für meine Beschwerden war. Es stellte sich heraus, dass ich eine Verengung in der Speiseröhre hatte, verursacht durch Vernarbungen an der Nahtstelle. Der Durchmesser betrug nur noch 8 mm (normal sind ungefähr 15 bis 20 mm in entspanntem Zustand).

Ich konnte recht schnell zur weiteren Behandlung in eine Klinik überweisen werden (Juni 2024). Noch am Aufnahmetag wurde die geplante Ballondilatation durchgeführt. Der Eingriff verlief komplikationslos und die Stenose konnte auf 13,5 mm aufgedehnt werden. Zur Überwachung musste ich eine Nacht in der Klinik bleiben.

Schon vier Wochen später war ein Kontrolltermin vorgesehen, um die Entwicklung der Stenose zu überprüfen. Sollte sich der Zustand wieder verschlechtert haben, würde eine erneute Ballondilatation durchgeführt.

Die Schluckbeschwerden hatten sich schon nach kurzer Zeit wieder eingestellt, was mich sehr frustrierte.

Vier Wochen später wurde ich wieder in der Klinik vorstellig (Juli 2024). Auf meine Frage, warum keine Besserung eintrete, bekam ich folgende Antwort, die ich als medizinischer Laie so wiedergebe: Bei dem Gewebe, an der sich die Stenose befindet, handele es sich um Muskelgewebe, das sich wieder zusammenziehen könne. Um Verletzungen zu vermeiden, könne die Stenose nur schrittweise erweitert werden. Es sei deshalb leider nicht absehbar, wie lange sich die Behandlung hinziehe und wie viele Behandlungen notwendig seien.

Es folgten noch zwei weitere Behandlungen im August und September 2024. Bei der Behandlung im September wurde zusätzlich der Pylorus aufdilatiert. Nach dieser Behandlung spürte ich endlich eine Verbesserung der Beschwerden.

Eine letzte Kontrolle mit einem erneuten Eingriff fand nach drei Monaten statt. Ende Dezember 2024 wurde diesmal eine Bougierung durchgeführt. Die Stenose konnte dabei auf 15 mm erweitert werden.

Aktuell (Stand April 2025) habe ich keine Beschwerden. Rückblickend kann ich sagen, dass ich nicht damit gerechnet hatte, dass sich die Behandlung so lange hinzieht (Juni 2024 bis Dezember 2024). Den Eingriff selbst empfand ich als recht unkompliziert, da dieser im Rahmen einer Magenspiegelung durchgeführt wird. Die Sedierung mit Propofol (keine Vollnarkose) bringt einen auch schnell wieder auf die Beine. Trotzdem brauchte ich immer ein bis zwei Tage, um mich vollständig zu erholen.

(Autorin: Gudrun, April 2025)s